

# Mordverdächtiger tot

## Häftling nimmt sich das Leben – Krankenschwester umgebracht?

**Bad Oeynhausen** (WB/ca). In der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede hat sich gestern ein 36 Jahre alter Häftling das Leben genommen. Er soll im November in Bad Oeynhausen seine Lebensgefährtin (35), eine dreifache Mutter, mit einem Messer niedergemetzelt haben. Die Staatsanwaltschaft Bielefeld wollte in dieser Woche Mordanklage gegen den Mann erheben.

Justizvollzugsbeamte entdeckten den Toten, als sie gegen 5:55 Uhr Frühstück in die Zelle brachten. Der Untersuchungshäftling hatte sich mit einem Gürtel an der Heizung erhängt. JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen erklärte, man habe keine Hinweise auf eine erhöhte Selbsttötungsgefahr gehabt.

»Ich bin geschockt und betroffen«, sagt Rechtsanwalt Rainer

Pielsticker aus Bielefeld, der die Verteidigung des Beschuldigten übernommen hatte. »Es gab die realistische Chance, vom Mordvorwurf wegzukommen und eine Verurteilung wegen Totschlags zu erreichen.«



In diesem Haus geschah die Tat. Foto: Samtenschnieder

Der Mann und die Frau – sie arbeitete als Krankenschwester im NRW-Herz- und Diabeteszentrum – hatten einen gemeinsamen, sechs Wochen alten Sohn. Außerdem hatte die Frau noch eine fünfjährige Tochter und einen zehnjährigen Sohn.

Staatsanwalt Christoph Mackel: »Wir gehen davon aus, dass Streit um den Umgang mit dem Säugling das Motiv für die Tat war.« Der Täter soll am 18. November an der Haustür geklingelt und sofort zugestoßen haben, als die Frau öffnete. Bei der Obduktion wurden 17 Stiche und Schnitte gezählt. Der Verdächtige war vor Jahren in psychiatrischer Behandlung und galt damals als suizidgefährdet. Nach Einschätzung seines Anwalts Rainer Pielsticker schien er aber zuletzt stabil zu sein.